

Lernszenarium: Das kleine Quadrat 1 – Die Geschichte

Zielsetzung	Nacherzählen einer Geschichte in Gruppenarbeit
Zeitraumen	45-60 Minuten Die Kinder haben daran soviel Spaß, dass es meist länger ausgedehnt werden kann.
Ort	KiTa
Durchführende	Damaris Bährle, Erzieherin
Zusammensetzung der Gruppe	9 Kinder mit Migrationshintergrund, türkisch(3), ungarisch (1), peruanisch (1), französisch (1), portugiesisch (1), tschechisch-slowenisch (1), polnisch-libanesisch (1). Die Kinder haben einen sehr hohen Wortschatz und sind in ihrer Zweitsprache außer einem Kind sehr sicher, zeigen Schwächen in ihrer Grammatik.
Material	Als Kofferinhalt: Zwei Kasperlpuppen: Hexe und Zauberer, 12 Faltarbeiten aus der Geschichte
Verlaufsskizze	<p>Begrüßung und Lied: „Ich bin da und du bist da“</p> <p>Koffer wird geöffnet Zauberspruch: „Koffer, Koffer was verbirgt sich in dir, Koffer, Koffer zeig es mir.“ Gespräch: Wozu wir wohl dieses heute brauchen?</p> <p>Begegnung mit Geschichte Erzählen der Geschichte mit Handpuppen und Faltarbeiten in Form einer Theateraufführung (Kasperltheater, Tischtheater oder im Halbkreis).</p> <p>Genaueres Betrachten der Faltarbeiten Gespräch: All diese Dinge wurden tatsächlich aus einem Quadrat gefaltet!</p> <p>Kinder spielen die Geschichte nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit Handpuppen und Faltarbeiten ○ Mehrmals, ganz spontan, mit wechselnden Rollen ○ Die Kinder suchen sich selbst ihren Teil der Geschichte heraus. ○ Kinder erzählen mit Worten der Geschichte oder mit ihren eigenen. ○ Die Erzieherin gibt nur Unterstützung, wenn sie wirklich gebraucht wird. ○ Wichtig ist, den Kindern freien Raum im Spielen und Erzählen zu geben. <p>Vorführung für andere Gruppe Kinder spielen Geschichte einer anderen Gruppe vor. Möglich: Einladen der Eltern zur Vorführung.</p> <p>Abschlussrunde: Selbstgedichteter Abschlussvers</p>

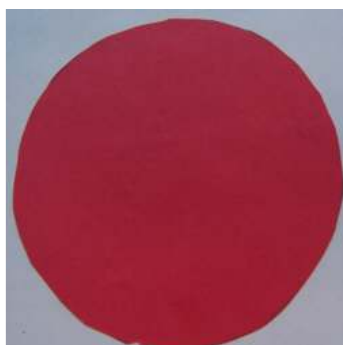
Materialien (Kopiervorlagen)	Die Geschichte vom kleinen Quadrat auf: http://www.primolo.de/home/Duke/
---------------------------------	--



Es war einmal ein kleines blaues **Quadrat**.
Das war sehr traurig, denn niemand wollte mit ihm spielen.



"Ach", seufzte es, "wäre ich doch so schlank wie mein Bruder **Rechteck**



oder so rund wie mein Vetter **Kreis**



"Hätte ich doch wenigstens die herrlichen Spitzen von meiner kleinen Schwester **Dreieck**.
Damit könnte man wunderbar spielen.
An mir ist aber auch gar nichts Besonderes. Alle meine Seiten sind gleich langweilig!"
Und gähmend legte es sich auf die Seite, schloss die Augen und schlief ein.



Im Traum erschien ihm der Zauberer Funkelhut und sprach: Warum bist du so traurig, kleines **Quadrat**? Kann ich dir helfen?"
"Oh bitte schön, Herr Zauberer, lass mich nicht länger ein langweiliges, blaues Quadrat sein.
Bitte verwandle mich in ein lustiges, spitzes **Dreieck**!"
"Was heißt hier **Dreieck**?", sprach der Zauberer. "Ein **Kopftuch** sollst du werden! Das kommt mir gelegen. Ich verschenke dich an meine Freundin, die Hexe Wackelschurf. Vielleicht nimmt sie dann meine Einladung an, mit mir die alte Mühle am See zu durchstöbern. Ich will dort nach einem verborgenen Schatz suchen. Leider will die Hexe so ungern mitkommen, weil es dort immer so windig ist!"
Und im Nu verwandelte er das Quadrat in ein buntes **Kopftuch**.



Da nahm er Feder und Tinte und schrieb der Hexe einen Brief.
"Liebe Freundin!", schrieb er. "Ich erwarte dich beim nächsten Vollmond an der alten Mühle.
Dein Zauberer Funkelhut."
"Was soll das?", rief die Hexe, als sie den Brief erhielt. "Habe ich mir doch im Winter diesen

schrecklichen Schnupfen geholt, den ich gar nicht wieder loswerden kann!"
Und sie holte sich zum 13. Mal an diesem Tag ein sauberes **Taschentuch**.

Nachdem sie tüchtig ihre lange Nase geputzt hatte - Hexen brauchen dafür sehr viel Zeit - war ihr erster Gedanke: "Was soll ich nur anziehen bei solch einem Ausflug?"



Sie durchstöberte ihren **Schrank**.



Sie fand einen alten **Uhang**.

"Das ist genau das richtige", rief sie. "Der hält schön warm."

Sie probierte ihn gleich an.

Dann schaute sie in den Spiegel und fand sich hinreißend schön, und schön wollte sie für ihren Freund unbedingt sein.



Dann schaute sie durch ihr Fenster. Der Mond stand voll und rund am Himmel. Es war Zeit, sich auf den Weg zu machen.

Erwartungsvoll schlich sie sich aus dem **Hexenhaus**.



Am See angekommen hexte sie schnell ein **Segelboot**.

Damit segelte sie dem Zauberer entgegen. Da kam er auch schon angesaust. Er fuhr auf einem großen Dampfer.



"Hallo, alte Freundin! Ich bin entzückt, dich zu sehen!", rief Funkelhut. "Komm herüber in meinen schönen Dampfer."

"Nein, du fährst mir zu schnell, dann spüre ich den Nachtwind zu stark!", entgegnete die Hexe.

"Hab dich nicht so! Schau, was ich dir mitgebracht habe!", rief Funkelhut. Er schenkte ihr das Kopftuch.

Da konnte Wackelschurf nicht widerstehen. Sie stieg um, und zusammen fuhren sie zur **Mühle**.



"Uiii, ist das unheimlich hier", flüsterte die Hexe. "Ich kann gar nicht richtig sehen!"
 Sie schlichen vorsichtig in die Mühle. Es war ziemlich dunkel hier, und sie konnten sich nur mit Mühe zurechtfinden.
 Da stolperte Wackelschurf über eine alte Truhe. "Donner Blitz und Wolkenbruch! Funkelhut komm her! Schau, was ich entdeckt habe! So hilf mir doch den Deckel heben!"
 In der Truhe fanden sie eine Vase und einen kostbaren **Becher**.

Ganz unten in der Truhe lag ein verstaubtes Buch. "Potttausend!", staunte der Zauberer. "Hier ist ja das Zauberquadrat aufgeklebt! Das muss der Schatz sein, den wir suchen. Wie interessant! Wie geheimnisvoll!"



Da erwachte das Kleine Quadrat aus seinem Traum und rieb sich die Augen.
 "Wach ich oder träume ich? Sollte das alles, was ich gesehen habe, aus einem einzigen Quadrat zu falten sein? Dann steckt das alles in mir:
 das **Kopftuch**,
 der **Brief**,
 das **Taschentuch**,
 der **Schrank**,
 der **Umhang**,
 und sogar das **Haus**,
 das **Segelboot**,
 der **Becher**.

Nun werde ich ganz sicher Kinder finden, die mit mir spielen und mich in all diese schönen Dinge verwandeln."
 Und vor Freude und Aufregung wurde das Quadrat leuchtend rot.